

MODERN GAME CLUB 2015

Ende November 2015 fand unsere Schaubeteiligung zur Eichsfeld-Geflügelschau in Gieboldehausen statt. Die Schau wurde federführend von Ottmar Heckerott organisiert.

303 Tiere bedeuteten einen neuen Melderekord unseres Clubs, was dafür spricht, dass der von uns eingeschlagene Weg von den Mitgliedern begeistert unterstützt wird. Auch die Aussteller aus dem Ausland liegen uns besonders am Herzen. Unterstrichen wurde dies durch den Besuch des irischen Spitzenzüchters Marc McCullough, der sich einen guten Überblick über den Zuchtstand verschaffen konnte und zudem die Championiere herausstellte. Wir liegen mit unseren Vorstellungen auf einer Linie mit dem Mutterland und haben in den vergangenen Jahren im Standardgewicht und in der Zartheit Großartiges vollbracht. Die Rückenlänge sollten wir noch entsprechend anpassen.

Besonders beeindruckt zeigte sich Marc McCullough von der Schultermarkanz, der Standhöhe sowie der Halslänge. Zudem muss sich ein „Moderner“ immer vital, keck und zutraulich im Käfig präsentieren. Die Qualität äußerte sich deutlich durch die Vergabe von 14 x v und 30 x hv - besonders die schwarzläufigen Farbenschläge müssen aber teilweise noch zulegen.

Die Modern-Bänder wurden von M. Schröter (1,0 Mod. Engl. Zwerg-Kämpfer, blau-goldhalsig), R. Elwing (0,1 Mod. Engl. Zwerg-Kämpfer, silberhalsig), M. Lutz (1,0 Mod. Engl. Zwerg-Kämpfer, orangebrüstig), K.-G. Weidauer (1,0 Mod. Engl. Zwerg-Kämpfer, blau-birkenfarbig; 0,1 Mod. Engl. Zwerg-Kämpfer, blau) und H. Meyer (1,0 Mod. Engl. Zwerg-Kämpfer, goldhalsig) errungen. Die ChampionBänder erhielten A. Hofmeister (0,1 Mod. Engl. Kämpfer, silberhalsig), R. Elwing (1,0 Mod. Engl. Zwerg-Kämpfer, silberhalsig) und K.-G. Weidauer (0,1 Mod. Engl. Zwerg-Kämpfer, blau).

Moderne Englische Kämpfer

23 Tiere traten in 3 Farbenschlägen an und wurden von H. Jödicke bewertet. 7,9 **Silberhalsige** von 3 Ausstellern zeigten sich herausragend in Halslänge, flachem Rücken, Frontbreite und Schulterung. Rückenlänge und Standhöhe können noch verbessert werden (v, 2x hv: A.

Hofmeister). Die 1,2 in **Blau-Silberhalsig** konnten mit ihren silberhalsigen Verwandten problemlos mithalten (hv: A. Hofmeister). Die 1,3 **Rotgesattelt** wussten in den Haupttrassemerkmalen zu gefallen. Die Lauffarbe muss gelb sein - andere Farben werden laut Standard nicht geduldet. Besonders die Standhöhe war überragend. Auch in diesem Farbenschlag sollte an einem noch kürzeren Rücken gearbeitet werden (hv: R. Jentsch).

Moderne Englische Zwerg-Kämpfer

Die 280 Tiere traten in 18 Farbenschlägen an und wurden von den PR M. Platt, M. Schüler, R. Elwing, C. Kerkhoff sowie H. Jödicke bewertet. Leider wurden keine Rebhuhnfarbigen mit weißen Federspitzen gezeigt.

Eröffnet wurde der Reigen von den 19,29 **Goldhalsigen** in herausragender Qualität, die auch hinreichend gewürdigt wurde. Flache Rücken mit sehr guter Verjüngung waren bei den Hähnen an der Tagesordnung. Auch die Standhöhe und der markante Flügelbug begeisterten. Kürzere Rückenpartie und ein in der Seitenansicht flacherer Körper sowie dünner Hals sind Zuchtziele für die kommenden Jahre. In Bezug auf die flachen und schmalen Flügel sowie die Front- und Standbreite war auch die Hennenkollektion vorbildlich. Viele drückten den Flügelbug nach außen, der somit die optisch breiteste Stelle darstellte und die Verjüngung im Käfig vortrefflich ermöglichte. Defizite gab es noch in den straff gewünschten Federn im Übergang. Dies untermauert die markante Verjüngung. Weiterhin gilt es die mittig angesetzten Läufe zu verbessern, die einen ausgewogenen Stand gewährleisten. Die Schwanzhaltung sollte leicht über der Waagerechten getragen werden, wobei die Hennen noch etwas stärker anziehen können als die Hähne. Ein zu flach tragender Moderner wirkt nie keck und meist auch länger im Rücken (v: C. Kerkhoff 2x, H. Meyer 3x; hv: L. Lutz, C. Kerkhoff 4x, H. Meyer 2x).

Nach zuletzt enttäuschenden Vorstellungen der **Blau-Goldhalsigen** überzeugten die ausgestellten 5,10. Im Vergleich zu den Goldhalsigen sollten sie aber noch schmaler in den Flügeln und etwas zarter im Körper werden. Die Lauffarbe bereitete keine

Probleme (v: M. Schröter; hv: A. Hofmeister 2x, J. und L. Nolte 2x, M. Schröter).



0,1 Moderne Englische Zwerg-Kämpfer, goldhalsig, v (Christof Kerkhoff, Datteln)

FOTO: SCHELLSCHMIDT

Eine hohe Qualitätsdichte sind wir schon seit einigen Jahren bei den **Silberhalsigen** gewohnt, entsprechend waren die 13,20 in Frontbreite, Rückenlänge, Körpergröße und breitem Stand vorbildlich. Einige Hähne sollten noch knapper im Halsbehang und in der Schwanzpartie werden. Figürlich überragenden Hennen wurde noch etwas mehr Standhöhe gewünscht. Andere waren in der Seitenansicht noch zu hoch und im Körper bzw. hinter den Schenkeln schon etwas zu voll. Dies und etwas mehr Schultermarkanz würden den Bewerberinnen zu noch mehr Eleganz verhelfen. Herausragend war die Verjüngung, deren Klasse man erst in der Handbewertung auf letzte Feinheiten beurteilen kann (v: R. Elwing 2x, H. Meyer; hv: G. Veyhle, R. Elwing, H. Meyer).

Nur 1,1 in **Blau-Silberhalsig** wurden ausgestellt. Ein sehr zartes Tier kann nicht die Körperbreite eines Kräftigeren haben, aber die Proportionen von Halslänge, Frontbreite, Rückenlänge und Standhöhe können trotzdem durchaus auf hohem Niveau harmonisieren.

Der herausgestellte Vertreter unter den

2,0 **Silberhalsigen mit Orangerücken** genügte in figurlicher Hinsicht allerhöchsten Ansprüchen (hv: G. Veyhle).

Die 3,7 **Blau-Silberhalsigen mit Orangerücken** überzeugten nicht restlos. Besonders die etwas zu lose Feder und die Fülle hinter den Schenkeln ließ die geforderte Markanz und Schnittigkeit etwas vermissen. Überzeugen konnte die gesamte Kollektion in Frontbreite und kurzem Typ (v, hv: R. Elwing).

11,12 **Rotgesattelte** waren ein gutes Meldeergebnis. Die Qualität war sehr ansprechend, wobei die typvollsten Hähne aufgrund von Ausschlussfehlern im Kamm leider in den Notenkeller fielen. Die Anderen waren rund in der Front, zu lang im Rücken und hatten Defizite in der Verjüngung, so dass keine höhere Note vergeben wurde. Bei den Hennen sahen wir sehr kurze und zarte Tiere, die auch mit langen und dünnen Hälsen punkteten. Die Feder sollte noch etwas straffer und knapper sein, damit die rassespezifischen Konturen noch besser zur Geltung kommen. Zudem hätte etwas mehr Standhöhe der ein oder anderen gut zu Gesicht gestanden (v: D. Wagner-Stürz; hv: B. Ruppel).

Die 6,10 **Gold-Weizenfarbigen** präsentierten sich leider noch recht unausgeglichen im Typ. Der flache Körper, der ideale Größenrahmen sowie die mittig angesetzten Läufe überzeugten. Zu verfeinern sind die Frontbreite mit entsprechend gut markiertem Flügelbug, die Standhöhe sowie etwas kürzere Schwanzpartie (hv: E. Leutenecker).

Unglaublich war das Meldeergebnis von 63 **Orangebrüstigen**. Bei dieser Meldezahl wurde die Messlatte etwas höher gelegt, aber leider erfüllten nur sehr wenige der 23 Hähne die Erwartungen.

Viele waren noch zu grob und zu hoch im Körper und hatten mit dicken und kurzen Hälsen zu kämpfen. Das Verhältnis zur Standhöhe passte nur selten. Hervorzuheben waren die breite Fronte, der recht kurze Rücken sowie der breite und hohe Stand. Eine elegante Ausnahme war der herausgestellte Hahn, der einen feinen Peitschenschwanz mit schmal auslaufenden Sicheln, die die Steuerfedern ausreichend überragten, zeigte. Bei den 40 Hennen sah man auch viel Schatten und wenig Licht. Leider waren etliche schon viel zu voll hinter den Schenkeln und ließen somit jegliche Markanz und Eleganz vermissen. Bedenklich war die Flügellage. Zwar waren die Flügel teils sehr schmal, aber oftmals wurden sie auf dem Rücken getragen und nicht wie erwünscht fest, wie gemeißelt, am Körper. Zudem waren viele Hennen zu lang und schmal im Körper. Die Lauf- und Gesichtsfarbe wurde sehr verbessert und war schön dunkel bzw. maulbeerfarbig und auch die zarten Typen gefielen. Der geforderte leichte Winkel im Fersengelenk bereitet keinerlei Probleme mehr (2x hv: M. Lutz).

Die 1,1 in **Blau-Orangebrüstig** gaben leider keinen Aufschluss über den derzeitigen Zuchtstand.

Nach der Galavorstellung im vergangenen Jahr waren die 4,10 **Birkenfarbigen** enttäuschend. Zu hohe und grobe Körper, nicht gänzlich flache Rückenpartie und unzureichende Schulterung wurden in der Wunsch- bzw. Mangelspalte vermerkt. Der hohe und breite Stand gefiel, aber die Halslänge kam im Verhältnis nicht immer mit, was sofort zu einem unharmonischen Gesamtbild führt. Die kurzen und breiten Typen sowie die Schwanzhaltung über der Waagerechten wurden unter den Vorzügen erwähnt (hv: A.Prins).

Die 5,8 **Blau-Birkenfarbigen** gefielen im Vergleich besser. Besonders der Flügelbug war etwas markanter, auch müssen die knapp geforderten Afterpartien doch noch erheblich verbessert werden (2x hv: K.-G. Weidauer).

4,6 **Weißer** vereinigten nicht ganz die Markanz des Vorjahres auf sich. Dieses sollte durch eine flaumlosere Feder wieder korrigiert werden. Im Ganzen war es eine ausgeglichene Kollektion mit typvollen Tieren, die jedoch nicht größer werden dürfen (v: J. und L. Nolte).

Völlig unterrepräsentiert waren 2,3 **Schwarze**. Ohne den Vergleich mit mehreren anderen Ausstellern ist der Zuchtstand der eigenen Zucht schwierig einzuschätzen, aber den gezeigten Tieren fehlte doch das Besondere, um mit höheren Noten bedacht zu werden.

Nach Jahren der Stagnation stellte unter den 1,4 **Blauen** die V-Henne eine echte Ausnahmeerscheinung dar. Die Mitbewerber waren ausgeglichen in den Hauptrassemerkmalen, hatten aber bei weiten nicht die Schnittigkeit und Markanz der Spitzenhenne (v: K.-G. Weidauer).

Die 3,3 **Gesperberten** überraschten mit ihren kurzen sowie zarten Typen und gefielen auch in ihrer Vitalität. Etwas mehr Standhöhe und dünnere Halspartie hätten den herausragenden Tieren viel leicht zu noch höheren Ehren verholfen (hv: M. Schröter).

Bei den 5,8 **Kennfarbigen** sollten die Federn im Sattelbereich noch fester, die Afterpartie knapper, der Rücken etwas flacher und auch die Läufe mittiger angesetzt sein. Schulterung, Standhöhe, Rückenlänge und Halslänge waren aber auf höchstem Niveau vorhanden (hv: G. Veyhle).

LARS MEYER